

**Rede  
des Sprechers für Digitalisierung**

**Jörn Domeier, MdL**

zu TOP Nr. 2b

Aktuelle Stunde

**Wir sagen Funklöchern den Kampf an - Fortschritte bei der  
Mobilfunkversorgung in Niedersachsen**

Antrag der Fraktion der CDU – Drs. 18/3304

während der Plenarsitzung vom 27.03.2019  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich möchte regional star-ten. Ich komme aus dem Landkreis Helmstedt. Seit ca. zehn Jahren geht bei uns der Mobilfunkausbau voran, wenn auch sicherlich nicht immer in dem Tempo, wie wir uns dies wünschen. Aber das haben wir, glaube ich, hinreichend festgestellt.

Damals haben wir zuallererst darauf geachtet, dass es schnelles Breitband gibt. Glasfaser, Richtfunk oder 4G - sie waren nicht die erste Priorität. Deswegen sind Flickenteppiche verschiedener Strukturen entstanden, je nachdem, wo welche Technik möglich war. Wir alle wissen: Heute geht das nicht mehr. Ohne Glasfaser wird es kein 5G geben. Die Netze verschmelzen zunehmend. Mobilfunk ist bereits heute mehr Datentechnik als einfache Telefonie.

Zum damaligen Handeln mache ich ausdrücklich keine Vorwürfe; denn gemacht wurde dies vor allem, weil die Telcos, also die Telekommunikationsunternehmen, aufgrund der mangelnden Wirtschaftlichkeit bei uns ohne zusätzlichen Anreiz nicht investieren wollten. Ich begrüße die Maßnahmen des MW also ausdrücklich; denn ohne Fördermittel, gerade im ländlichen Raum, werden wir nicht aufholen können.

Eine moderne, leistungsfähige Mobilfunkstruktur ist nicht nur Technik; sie ist ein Konjunkturprogramm, und zwar eines, das für die Gestaltung unserer Zukunft entscheidend ist. Auch das haben wir mehrfach hier im Hause festgestellt.

Bereits im Juni 2017 hat Minister Olaf Lies als Ziel eine flächendeckende Mobilfunkversorgung gefordert. Ich glaube, wir müssen wirklich davon wegkommen, die Erreichung von 98 Prozent der Haushalte als Maßstab zu nehmen, sondern wir müssen weiter die flächendeckende Versorgung fordern und vorantreiben. Die jetzige Landesregierung handelt für mich schlüssig, wenn sie diesen Weg weitergeht. Ich habe 2017 das MW unterstützt, und ich tue das auch heute, wenn es mit unterschiedlichen Maßnahmen auf eine Verbesserung setzt.

Wir haben die Funklöcher definiert. Wir wissen, wo die Masten fehlen. Wir werden diese Lücken schließen, aber nicht irgendwann, sondern - das hat Frau Wulf richtig gesagt - das muss schnell erfolgen. Dafür sind wir da, und das ist unser Auftrag.

Insofern ist es richtig, dass die Bundesnetzagentur mehr Verpflichtungen in den Ausbau gelegt hat. Auch da war es der Vorsitzende des Beirats, Olaf Lies, der mit so vielen Verpflichtungen beinahe Klagen der Mobilfunkunternehmen provozierte. Aber mit einem bloßen „bitte, bitte!“ kommen wir nicht weiter. Diese Verpflichtungen wirken. Vodafone und Telekom stärken ihr Mobilfunknetz mit über 300 Mobilfunkstationen allein Anfang 2019 zusätzlich. Das ist zu begrüßen, aber auch wirklich notwendig.

Starke Netze, z. B. durch die Verbesserung der Versorgung an Fernstraßen, sind wichtig. Ich persönlich telefoniere gerne, auch mehrmals, während meiner Zug- und Autofahrten. Dass ich aber mehrmals mit derselben Person telefoniere, weil der Empfang nicht ausreichend ist, muss der Vergangenheit angehören. So, wie sich nur die Älteren unter uns an das Einwahlgeräusch des Modems erinnern, so muss ein Verbindungsabbruch ebenfalls in die Schublade der Vergangenheit gehören. Lassen Sie uns also eine unendliche Geschichte beenden und mit einem Maßnahmenmix agieren!

Dabei - auch das gehört zur Wahrheit dazu - wird es immer Gegenden geben, in denen sich ein privatwirtschaftlicher Ausbau nicht lohnt. Dass wir daher 20 Millionen Euro aus dem Landesetat für diese sogenannten weißen Flecken zur Verfügung stehen, ist richtig und wird helfen. Wir können es uns einfach nicht leisten, nicht voranzukommen.

Daher sollten wir uns auch überlegen, ob es nicht sinnvoll ist, dass wir vom flächendeckenden Ausbau aller Mobilfunkunternehmen abkehren, sondern verstärkt darauf drängen, dass sich unser Handy bei schlechtem Empfang in das Netz eines anderen Betreibers einwählen kann. Der darf dann gerne die Nutzung meinem eigentlichen Anbieter in Rechnung stellen. Wichtig für mich als Endkunde ist doch der Empfang und weniger, wer diesen Empfang gewährleistet.

Setzen wir also nicht mehr auf eine lange Leitung! Steigen wir gemeinsam in die neue Zeit ein - in eine Zeit ohne Funklöcher im Mobilfunk!

Vielen Dank.